

FRANKENBUND

Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege e.V.

Gruppe Marktbreit - Ochsenfurt

1. Vorsitzender: Peter Wesselowsky

Leipziger Straße 3, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331/1625

Internet: www.kitzingen.de/frankenbund-marktbreit-ochsenfurt

MITGLIEDERBRIEF

I/2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Frankenbündler,

● “Wo die Pyramide steht im Frankenland, da liegt Gnodstadt, das ist überall bekannt,...“ so beginnt das Gnodstadter Heimatlied. Es wurde gesungen bei der Feier zur Wiederaufstellung der sogenannten Mautpyramide an der B 13 am 14. Nov. 2012. Es war zwar keine Frankenbundveranstaltung, aber viele Frankenbündler waren gekommen, um an der Feier teilzunehmen. Und nun ist auch klargestellt: Das Objekt ist gar keine Pyramide und auch kein Obelisk, sondern einfach ein Denkmal, das der Markgraf von Ansbach 1773 zum Abschluss des Straßenbaus hatte errichten lassen.

● Vor 400 Jahren, im Jahr 1612, wurde in der Ochsenfurter Stadtpfarrkirche St. Andreas ein neuer, prachtvoller Hauptaltar aufgestellt, geschaffen von dem Bad Windsheimer Künstler Georg Brenck d.Ä. Aus diesem Anlass hatte die katholische Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Frankenbund im Oktober zu einer abendlichen Feierstunde in der Kirche, und im November zu einer Fahrt zu weiteren Brenck-Werken eingeladen (Frickenhäuser, Sommerhäuser, Darstadt, Giebelstadt). Dabei wurden den Teilnehmern nicht nur großartige Kunstwerke nahe gebracht, sondern auch die liturgische Bedeutung, das theologische Konzept, das die Auswahl und Anordnung der Figuren verkörpern, erläutert.

● In adventlicher Stimmung kamen rund 80 Personen zum Jahresrückblick am 1. Dez. 2012 in Gnodstadt zusammen. Lichtbilder brachten Veranstaltungen und Erlebnisse des letzten Jahres noch einmal ins Gedächtnis: die vereisten Wege am

Schwanberg, den herbstlich gefärbten Wald im Spessart, die faszinierenden Produktionsabläufe in einer historischen Hammerschmiede, Wandgemälde aus der Zeit Kaiser Friedrich Barbarossas „märchenhafte“ Führungen, usw.

Für ihre Treue zum Frankenbund wurden geehrt

● für 25 Jahre:

Dr. Werner Heermann, Marktbreit
Gerhard Grünewald, Ochsenfurt
Gerta Halbleib, Ochsenfurt

Sirkka-Leena Heermann, Marktbreit
Maria Grünewald, Ochsenfurt
Hedi Landwehr, Gelchsheim

Mit dem Dank an unser „Hausquartett“ für die musikalische Umrahmung und einem gemeinsamen Lied ging ein harmonischer Abend zu Ende.

● Satzungsgemäß war eingeladen worden zur Generalversammlung am Samstag, 12. Januar 2013 in Gnodstadt. „Woas iech äüch wünsch fürs näie Joahr“ –
1. Vorsitzender P. Wesselowski begrüßte die Versammlung mit einem Gedicht von Irmes Ebert (Aschaffenburg), das unser Bundesfreund E. Halbleib in Mundart übertragen hatte. Anschließend erhoben sich die Anwesenden, um der im Jahr 2012 verstorbenen Mitglieder zu gedenken:

06.01.2012 Kuttler Franz, Marktbreit
11.02.2012 Blume Reinhard, Marktbreit
28.03.2012 Lämmermann Maria, Marktstett
20.04.2012 Schülling Hugo, Ochsenfurt
26.09.2012 Ruhl Roswitha, Marktbreit

Die nächsten Programmpunkte Berichte, Diskussion der Berichte und Entlastung waren zügig erledigt, denn die alte Vorstandschaft ist bis auf eine Ausnahme auch die neue und von Seiten der Mitglieder gab es keine Beanstandungen.

Auf eigenen Wunsch schied Karl Eisenmann als Beirat aus und Gerhard Grünewald (Ochsenfurt) wurde zum Nachfolger gewählt.

Lieber Karl Eisenmann, wir danken Dir für viele schöne Ausflüge, die unter Deiner Führung stattfanden, z.B. ins Tal der Schandtauber, zur Bischwinder Kapelle, usw.

● Die Winterwanderung am 16. Februar 2013 führte von Ebrach nach Großbirkach, einem kleinen Dorf im Steigerwald (85 Einwohner!). Der Weg verlief teils durch Wald, teils über offenes Feld, größtenteils auf verschneiten Wegen, und wer wollte konnte die eine, kurze Steigung auch mit dem Bus umfahren. Als Überraschung war mitten in der Natur, am Ufer eines Weiher, hausgemachter dampfender Glühwein sehr willkommen.

Vor der gemütlichen Einkehr stand noch eine Besichtigung auf dem Programm: So klein und unbedeutend der Ort Großbirkach auch ist, so besitzt er doch eine 1000 Jahre alte Kirche mit einer besonderen Kostbarkeit: dem vermutlich ältesten Steinrelief Frankens. Ob darauf dargestellt ist wie zwei Männer getauft werden, oder ob die beiden ihrem damaligen Grundherren, dem Kloster Münsterschwarzach, den Lehenseid schwören, ist unsicher. Aber gesichert ist der Stifter der Plastik. Am oberen Rand ist der Name „WOLFHERUS ABBAS“ eingemeißelt und dieser Wolfherus ist als Abt des Klosters Münsterschwarzach für die Jahre von 1026 bis 1047 belegt.

(Jahreszahlen aus „Auf den Spuren der Grafen zu Castell“, bei Hans Bauer „Geheimnisvolles Franken 3“ S 130 : 1026 bis 1048)

Unsere nächsten Termine:

● Am Samstag, 16. März 2013, erkunden wir Würzburgs ältestes Stadtviertel, das Main- (oder Mee-)viertel. Hier hatte Burkard, der erste Bischof in Würzburg, schon im Jahr 750 ein Kloster gegründet. Wir sehen Reste von einem Umlaufkanal mit Schleuse für die Mainschiffe, besuchen die gotische Deutschhauskirche, u.v.m.

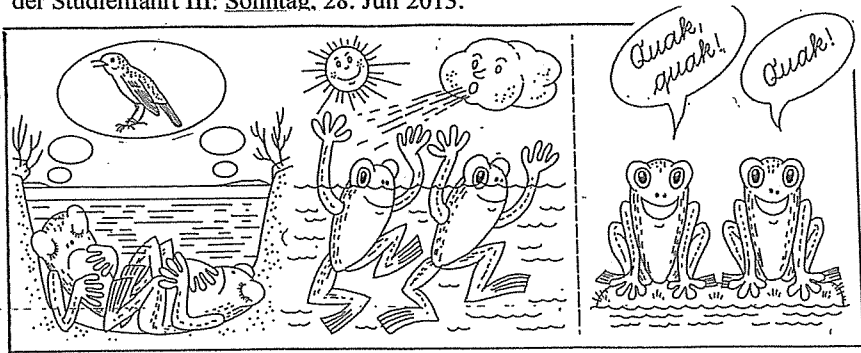
● Bandkeramiker werden die Menschen genannt, weil sie ihre Gefäße mit bandartigen Linien verzierten. Sie lebten vor fast 8.000 Jahren. In Schwanfeld (Ldkr. Schweinfurt) entdeckte und erforschte man eine ihre Siedlungen. Was diese Menschen schon konnten, wie sie lebten, das erfahren wir am Samstag, 20. April 2013, in einem „Museum zum Anfassen und Ausprobieren“!

● Am Samstag, 11. Mai 2013 führt die Studienfahrt I in die Hassberge und in den Steigerwald zu Wirkungsstätten von Joseph Greissing, dem Baumeister und Architekten der Würzburger Fürstbischöfe. Dr. J. Mack, Greissing-Spezialist, wird uns begleiten.

● 1000 Jahre Geschichte-Wissenschaft u. Forschung – barocke Residenz u. technischer Fortschritt – mit diesen Stichpunkten könnte man kurz und knapp eine der bedeutendsten fränkischen Städte kennzeichnen: Erlangen, das Ziel der Studienfahrt II am Sonntag, 23. Juni 2013.

● Eine Exkursion nach Weißenburg in Mittelfranken lohnt sich gleich doppelt: Zum Einen bietet die ehemals Freie Reichsstadt viele Einblicke in die Lebensumstände im Mittelalter, zum Anderen sind die Funde und Ausgrabungen

aus der Römerzeit so bedeutend, dass sie als Welterbe anerkannt wurden. Termin der Studienfahrt III: Sonntag, 28. Juli 2013.



Ein großer Teich war zugefroren

Johann Wolfgang Goethe

Ein großer Teich war zugefroren,
die Fröschelein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken noch springen,
versprachen sich aber, im halben Traum,
fänden sie nur da oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und quakten wie vor alter Zeit.

Ihr Mitgliederbrief-Team

Ingrid Kohl
Gerda Fischer
Herbert Reusch
Helmtrud Popp